



IG Streuobst Rheinland-Pfalz - Rundbrief 01/2021

Rückmeldungen aus den Regionen

Nachruf auf Johann Schierenbeck

Rheinland-Pfalz hat ein Urgestein des Streuobstes verloren



Johann Schierenbeck im März 2019. Foto: Dr. Rüdiger Kape

Unermüdlich in seinem beruflichen Wirken und weit darüber hinaus auch in seinem Ruhestand hat sich Johann Schierenbeck für die Belange des Streuobstes eingesetzt. Viel zu früh hat er uns plötzlich und unerwartet am 08. März 2021 kurz vor Vollendung des 68. Lebensjahres für immer verlassen. Johann Schierenbeck war Gartenbauberater beim Land Rheinland-Pfalz, dann beschäftigt im Landesamt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz (LPP) in Mainz, mit der Agrarverwaltungsreform 2003 an das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück gewechselt und bis zu seinem vorzeitigen Ruhestand im Jahre 2013 den Bereich der Streuobstberatung für das Land bearbeitet. In seine Schaffensphase fallen einige Projekte, die bis heute Wirkung zeigen. Sei es das Erprobungsprojekt Moselweinbergpfirsich, der Sortengarten Ellern und die Schwesteranlage in Form des Obstsortengolfplatz Dackenheim (2000 gepflanzt). Sei es die Mitgründung der Bitz Streuobstinitiative Hunsrück e.V. vor 24 Jahren oder sein Engagement im Agrarhistorischen Museum in Emmelshausen. Er war Mitbegründer der IG Streuobst und legte dafür den Grundstein bei der Mitentwicklung und



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

Umsetzung des Modellprojekts "Streuobst-Modellgemeinden in Rheinland-Pfalz" (2005 - 2007). Er war unermüdlich in der Bildungsarbeit, plante hochkarätige Symposien und setzte sich für die Ausbildung zum staatlich geprüften Fachagrarwirt Baumpflege ein. Er schaffte damit in Zusammenarbeit mit der Integrierten Umweltberatung des Landkreis Mayen-Koblenz das Urkonzept für den heutigen Baumwart-Lehrgang für Streuobst.

Er liebte das Reisen und machte in früheren Jahren große Touren, war außerhalb des Obstbaus archäologisch interessiert und hätte gerne versunkene Städte in Südamerika ausgegraben. An Plänen und Vorhaben mangelte es Johann gewiss nicht. Dafür war das Leben nun zu kurz. Menschlich eine Person, die Eindruck machte. Daniela Gießler, die lange mit ihm zusammenarbeiten durfte, bezeichnet es so: „Man konnte sich mit ihm jederzeit reiben, austauschen, mit ihm lachen und Pläne schmieden, dem Streuobst-Papst, wie ihn einst die Presse betitelte“. Nachtragend war er definitiv nicht.

Mit seiner Entscheidung in den Ruhestand zu gehen traf Johann Schierenbeck genau das richtige Zeitfenster, um eine Nachfolge für diesen Beratungsbereich zu sichern. Forderungen der zusammengeschlossenen Streuobstszene wirkten hier unterstützend, so dass die Aufgabe auf mehrere Schultern regional verteilt, vom DLR Rheinland-Pfalz übernommen und weitergeführt werden konnte.

Der Streuobstbereich in Rheinland-Pfalz hat seinem Wirken sehr viel zu verdanken, war er doch ein unermüdlicher Kämpfer für diesen Bereich auch in Zeiten, in denen Streuobst nicht so populär war wie heute. Ich bin mir sicher, dass wir alle von zahlreichen gemeinsamen Erlebnissen und Geschichten mit ihm berichten können. Daher wird er in unserer Erinnerung einen festen Platz haben. Ich bin froh und dankbar, Johann kennengelernt zu haben

Für die Streuobstberatung Rheinland-Pfalz, Jürgen Lorenz

„Explosionsartige“ Vermehrung der Misteln u. a. im Hunsrück

Diese Meldung erhielten wir kürzlich aus dem Hunsrück. Doch sicherlich sind auch in anderen Landesteilen ähnliche Phänomene zu beobachten. Wir bitten um weitere Schilderungen, Dokumentationen und Lösungsvorschläge zum Thema Misteln. Ziel ist der Aufbau eines eigenen oder integrierten Entwickler-Teams zum Thema Misteln.

Kontakt: Jan Hoffmann, jan3178@gmail.com, Fon 0174. 368 06 79
Regionaler Ansprechpartner der IG Streuobst RLP, Westerwald

Streuobstbau im Klimawandel

Die Rückmeldungen zu diesem Thema häufen sich. Es werden konkrete Hilfen gesucht und Ideen und Erfahrungen geäußert. Wir bitten um mehr Angaben zu Euren Fragen und positiven wie negativen Erfahrungen, um ein besseres Bild über die Lage zu erhalten:

1. Erfahrungen/Umgang mit Wassermangel bei Jung- und Altbäumen häufen sich.
2. Erfahrungen/Umgang mit verfrühtem Austrieb und mit Frostrissen
3. Andere Beobachtungen und Fragestellungen (Misteln, Insekten, Obstarten, ...)

Kontakt: Daniela Gießler, info@streuobst-rlp.de, Fon: 06233. 3037393



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

Aktion „Gelbes Band“ im Pfälzerwald

Zur Erntesaison 2021 ist die Markierung von Obstbäumen mit dem „Gelben Band“ geplant. Diese Obstbäume stehen dann der Allgemeinheit zur freien Ernte bereit und das Obst darf legal gepflückt werden. Erfolgreiche Beispiele gibt es in der Region bereits in Zweibrücken und Pirmasens (www.zw-vernetzt.de/artikel/das-gelbe-band-sagt-iss-mich und www.pirmasens.de/leben-in-ps/umwelt-naturschutz-klima/umweltberatung/ernten-erlaubt-aktion-gelbes-band).

Durch Öffentlichkeitsarbeit soll auf die diesjährige Aktion und die Baumstandorte hingewiesen werden. Ziel ist außerdem, Patinnen und Paten zu gewinnen, die die Aktion vor Ort begleiten möchten und dafür mit der AG Natur- und Kulturlandschaft & regionale Produkte zusammenarbeiten. Wer Interesse an einer solchen Patenschaft hat, an der Aktion als Baumeigentümer*in teilnehmen oder sich weiter informieren möchte, kann sich gerne an die angegebenen Kontaktpersonen wenden.

Kontakt: AG Natur- und Kulturlandschaft & regionale Produkte der Leader-Aktionsgruppe Pfälzerwald+, Christina Kramer, c.kramer@pfaelzerwald.bv-pfalz.de

Schutz durch Nutzung: Saat- und Pflanzgut heimischer Wildpflanzen (§ 40 BNatSchG)

Ansaaten und Pflanzungen in der freien Natur dürfen nur noch mit heimischen Wildpflanzen erfolgen. Für Rheinland-Pfalz fehlen jedoch Vorschriften z. B. für die Fälle, wenn manche Arten nicht als gebietseigenes Saat- oder Pflanzgut am Markt verfügbar sind oder wie Basis-Saatgut für die Vermehrung gesammelt werden soll (Schutz der Spenderflächen). Wie auch in anderen Naturschutz-Themen fehlt es an Personal und Ressourcen zur Bearbeitung.

Am 25. März 2021 versendete der BUND Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. einen Weckruf an das Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium. Für die Unterzeichnung konnten der Berufsverband Beruflicher Naturschutz, die Zertifizierungsverbände für Wildpflanzensaatgut, die POLLICHIA e. V., die GNOR e. V. und Teile des Demeter-Verbandes RLP e. V. sowie Unternehmen und Privatpersonen gewonnen werden. Jetzt nach den Landtagswahlen soll ein zweiter Weckruf mit noch mehr Unterzeichnenden eingereicht werden. Wer weitere Infos wünscht und den 2. Weckruf unterzeichnen möchte, melde sich bitte bei:

Kontakt: Daniela Gießler, gebietseigen@mehrwert-futura.de, Fon 06233. 3037393
AG Gebietseigen RLP www.mehrwert-futura.de/gebietseigen-rlp

Zum Verschenken: Selbstveredelte Obstbäumchen in Pflanz-Containern (Vorderpfalz)

Verschenkt werden ca. 12 Stück selbstveredelte Obstbäumchen verschiedener Streuobst-Sorten u. a. der Arten Apfel, Birne Zwetschge, Mirabelle und Reneclode. Die Bäumchen wurden z. T. schon 2017 veredelt. Sie stehen in Pflanz-Containern und warten aufs Auspflanzen. Die Bäumchen sind in Maxdorf abzuholen. Weitere Infos gibt Manfred Kappel.

Kontakt: Manfred Kappel, M.myzelium@gmx.de, Fon 06237. 9167624



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

Entwickler-Teams der IG Streuobst RLP

Mehr dazu unter www.streuobst-verbundet.de/pionierarbeiten

Entwickler-Team „Sorten. Vielfalt. Erhalt“ in Projektierungsphase

Aus zahlreichen Dialogen entstand das Konzept „Sorten. Vielfalt. Erhalt“. Zum Erhalt der Sortenvielfalt sollen alle davon Betroffene mit ins Boot geholt werden - von den Erhaltern und Reiser Muttergärten über die Pomologen, Baumschulen und Planungsbüros bis hin zu den Behörden, Baumkäufern und Kompensationspflichtigen. Ziele sind u. a., Abläufe zu optimieren und empfohlene Sorten (leichter) verfügbar zu machen, über das Thema aufzuklären und neue Sorten-Standorte für Klimastudien und den Sorten-Erhalt zu dokumentieren. Die Diskussionsrunde wird aktuell schrittweise geöffnet, um den Feinschliff am Projekt zu starten.

Kontakt: Christoph Vanberg, christoph.vanberg@gmx.de, Fon 02633. 470365
Landessprecher des Pomologen-Vereins e. V., IG Streuobst RLP

Entwickler-Team „Streuobstbau für Einsteiger und Aufsteiger“ sammelt weiter

Das Team arbeitet bislang sporadisch und sammelt weitere Anregungen und Schilderungen. Die Bausteine „Gelbes Band“ und „Misteln“ und „Baumpflege im Klimawandel“ werden mitaufgenommen. Ziel ist es, ein einfach verständliches Infomedien zu schaffen, welche Einsteiger und Fortgeschrittene (mit und ohne eigene Obstwiese) Schritt für Schritt durch die Planung über den Baumschnitt bis hin zur Ernte führen und dabei immer wieder auf die Angebote und Services der regional aktiven Streuobst-Vereine und -Akteure verweisen. Ein gemeinsamer Projektantrag wird angestrebt.

Kontakt: Jan Hoffmann, jan3178@gmail.com, Fon 0174. 368 06 79
Regionaler Ansprechpartner der IG Streuobst RLP, Westerwald

Entwickler-Team „Streuobst-Team RLP“ in Antragsstellung

Die Entwickler-Teams „Koordination“ und „#Streuobst auf allen Kanälen“ wurden zusammengefügt zu „Streuobst-Team RLP“. Es wurde ein Konzept erstellt, wie zukünftig Hand in Hand das Kerngeschäft der IG Streuobst RLP geführt werden kann. Ziel ist es, stabile personelle und finanzielle Kapazitäten für Projektierungen zu schaffen, um gestärkt gemeinsam an landesweit bedeutenden strukturellen Verbesserungen arbeiten können. Maßnahmen sind der Ausbau unseres Info-Austauschs auf allen Kanälen und das Einwerben von Geldern. Ein Projektantrag ist in der internen Abstimmung.

Kontakt: Daniela Gießler, info@streuobst-rlp.de, Fon: 06233. 3037393

Streuobst-Branchenbuch RLP startet auf www.streuobst-verbundet.de

Nach vielen Abwägungen und Vorbereitungen steht endlich unser Branchenbuch für Eure datenschutzkonforme und kostenlose Eintragung bereit. Es ist bewusst schlicht und datenarm gehalten, um zukünftig auch mit wenig Ressourcen schneller auf (gesetzliche oder technische) Änderungen reagieren zu können. Ein schmuckvoller Ausbau bleibt vorbehalten ;)

Die kommenden Tage werden die Nutzer*innen des alten Branchenbuchs persönlich zur Eintragung eingeladen. Zusammen mit weiteren Maßnahmen soll das Branchenbuch wieder



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessengemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

zum Herzstück unseres Netzwerks werden. Wir freuen uns über Eure Eintragungen und eine rege Nutzung und Kommentierung.

Mehr Infos: www.streuobst-verbundet.de/wegweiser

Aus anderen Bundesländern

Gratulation an Hochstamm Deutschland e. V.!

Der Streuobstanbau in Deutschland ist ab sofort Immaterielles Kulturerbe! Dies bestätigten die Kulturminister der Länder am vergangenen Freitag (19.03.2021) bei der Kulturministerkonferenz.



Mehr Informationen

Trüffelbau mit Streuobstwiesen

Der Trüffelbau bietet in vielerlei Hinsicht eine gute Ergänzung zum Streuobstanbau. Trüffelbäume und -hecken (z.B. Eichen, Rotbuchen, Hainbuchen) stehen z. B. am Rand der Obstwiesen. Sie kommen wie die alten Obstsorten im Streuobstanbau ganz ohne Pflanzenschutzmittel aus und sind durch die Symbiose mit dem Trüffelpilz gegenüber Schaderregern sehr robust. Streuobstwiesen sind für die Entwicklung der Trüffel bestens geeignet, da Obstbäume eine andere Pilzflora besitzen und der Trüffelpilz keine Konkurrenz für sie darstellt. Ob der Boden für den Trüffelbau geeignet ist und welche Trüffelart in Frage kommt, lässt sich durch eine Bodenanalyse mit Beratung durch Experten der Trüffelbaumschule feststellen. Letztendlich ist der Verkauf des kostbaren Trüffelpilzes ein sehr lukrativer Nebenverdienst und kann Streuobstwiesen als zweites wirtschaftliches Standbein wieder attraktiv machen.

Mehr Infos: Trüffelbaumschule, www.trueffelbaumschule.de
Silke Friedrich, info@trueffelbaumschule.de, Fon. 0176. 85023411

Stellenausschreibung: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Referent*in für Streuobstbestände und Naturschutzpolitik

Für unser Team Biodiversität im Fachbereich Naturschutzpolitik in der NABU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Referent*in für Streuobstbestände und Naturschutzpolitik mit 30 Stunden pro Woche. Die Bewerbungsfrist endet am **28. März 2021**.



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

Mehr Infos: Bewerbungsanfrage unter www.NABU.de/jobs/streuobst. Stellenbeschreibung unter: <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/jobs/210312-nabu-job-refstreuobst.pdf>.

Weitere News von Hochstamm Deutschland e. V. (Auszug aus Newsletter 2/2021)

Das erstes Zwischenergebnis der Umfrage zur Streuobst-Situation ist da. Mit der [Umfrage zur Streuobst-Situation](#) erfassen wir [Anmerk. Redaktion: im erweiterten Rahmen des UNESCO-Antrags] die aktuelle Lage, in der sich Streuobst-Akteure und -bestände befinden: Wo liegen die Stärken und Schwächen? Wo gibt es Chancen oder Risiken in der Zukunft? Nun veröffentlichen wir ein erstes Zwischenergebnis dieser SWOT-Analyse.

Mehr Infos: <https://www.hochstamm-deutschland.de/nachricht/erstes-zwischenergebnis-der-umfrage-zur-streuobst-situation>

Newsletter abonnieren: <https://www.hochstamm-deutschland.de/newsletter>